



Politiker treten aus Angst zurück, Autoren erhalten Morddrohungen, Feuerwehrleute und Lehrer werden eingeschüchtert. Das gehört inzwischen zum Alltag in Deutschland. Wer steckt hinter den Angriffen?

VON CHRISTIAN FUCHS, LUISA HOMMERICH, STEPHAN LEBERT, ALICIA LINDHOFF, YASSIN MUSHARBASH UND SIMON SCHRAMM

Nachdem Hartmut Ziebs, bis vor Kurzem Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, geschildert hat, warum er zurückgetreten ist, warum er einfach nicht mehr konnte, schaltet er sein Handy ein. Die Überwachungskamera seines Einfamilienhauses ist mit den Handys der Familie verbunden. Immer wenn sich auf dem Videobild ein Mensch zeigt, bekommt Ziebs eine Meldung. Er startet eine Aufnahme, festgehalten kurz vor Silvester. Ein Mann in Jogginghose geht auf dem Grundstück auf und ab, den Kopf in Richtung Haus gedreht, so als wolle er sich alles ganz genau ansehen, die Türen, die Fenster. Der Mann verschwindet, kommt aber mehrmals zurück. Das

erste Mal ist er um 13.32 Uhr zu sehen, das letzte Mal um 15.09 Uhr.

Der Staatsschutz habe den Vorfall sehr ernst genommen, sagt Ziebs. »Die ermitteln jetzt.« Ziebs wird nachdenklich. Er hat schon Wochen zuvor angekündigt, sein Amt niederzulegen, aber es ist noch nicht vorbei.

Er sagt: »Was macht der Kerl da? Menschenskinder, ich bin Feuerwehrmann. Ich will doch helfen.«

Menschenskinder. Eine neue Frage zieht durch Deutschland: Soll ich aufgeben, oder soll ich weitermachen, trotz aller Drohungen?

»Sie sind als Feuerwehrchef eine Schande und Zumutung, für jeden aufrichtigen Bürger«

»Du Stück Scheiße gehörst täglich ausgepeitscht und ohne Schutzausrüstung als erster Mann ins Feuer gejagt.«

»Du widerliche Marionette, Du dumme Furz, verrecken sollst Du!!!«
(Aus E-Mails an Hartmut Ziebs)

Hartmut Ziebs, der Feuerwehr-Chef, hat hingeschmissen. Genau wie Arnd Focke, SPD-Bürgermeister der niedersächsischen Gemeinde Estorf. Hakenkreuze, Morddrohungen, irgendwann wurde es ihm zu viel. Eine der letzten Drohungen hieß: »Wir vergasen dich wie die Antifa.«

Der Bürgermeister des niederrheinischen Städtchens Kamp-Lintfort, Christoph Landscheidt, SPD, hat sich entschieden, anders auf die Drohungen zu antworten: Er will nicht aufgeben, sondern aufrütern. Also kündigte er an, vor Gericht zu ziehen, um sein Recht auf einen Waffenschein einzuklagen. Die

Meldung verbreitete sich schnell. Die Klage hat Landscheidt inzwischen wieder zurückgezogen – sein Ziel, eine Debatte auszulösen, hatte er ja erreicht. Landscheidt strebt eine weitere Amtszeit als Bürgermeister an. Er hat jetzt zwar keine Waffe, dafür Personenschutz.

Auch der Bundestagsabgeordnete Karamba Diaby, dessen Wahlkreis in Halle liegt und dessen Bürofenster vor zwei Wochen von mehreren Kugeln zerschossen wurde, will nicht zurückweichen. Obwohl es nicht der erste Angriff auf sein Büro war und er nach den Schüssen noch eine zusätzliche Morddrohung bekam, will er seine politische Arbeit fortsetzen. Diaby ist Integrationsbeauftragter der SPD-Bundestagsfraktion.

Fortsetzung auf Seite 16

versammelt haben. Um noch mächtiger zu erscheinen, erstellen sie zahlreiche Fake-Profilen. Haben solche Gruppen ein Opfer gefunden, ein Ziel identifiziert, beschließen sie es wie auf Knopfdruck mit Tweets, Facebook-Kommentaren und E-Mails.

Andere Täter, meist junge Männer, arbeiten eher für sich, sie hacken sich in Facebook-Accounts und E-Mail-Postfächer ein, um Menschen auszuspienieren. Ihre Informationen platzieren sie dann auf Internetseiten, die als eine Art Online-Pranger fungieren sollen. Im vergangenen Jahr wurden auf diese Weise Daten von Hunderten Politikern, Künstlern und anderen Prominenten öffentlich. Eine der Listen hieß »Wir kriegen euch alle«, die andere wurde nach dem Hacker benannt: »Orbit«, einem 20-jährigen Schüler aus der hessischen Kleinstadt Homberg.

Und dann gibt es da noch eine spezielle Gruppe von Hetzern. Sie docken an Diskussionen an, die von rechtslastigen, aber gerade noch dem bürgerlichen Lager zuzurechnenden öffentlichen Figuren angestoßen werden. Diese Hetzer begreifen solche Debatten als Aufforderung, noch ein bisschen weiter zu gehen. Sie verschärfen den Ton, bis es sich eben nicht mehr um eine Diskussion handelt, sondern um Hetze, um verbale Gewalt. Ein Beispiel dafür, wie so etwas abläuft, bietet erneut Erika Steinbach. Viermal kritisierte sie den kurze Zeit später geröteten CDU-Politiker Walter Lübcke in sozialen Medien. Mit ihrem Twitter-Profil erreicht Steinbach fast 90.000 Menschen. Als einige von ihnen unter Steinbachs Posts Bilder von Galgen und Waffen veröffentlichten, löschte sie ihre Einträge nicht.

Auf den Namenslisten der mutmaßlich von Karl-Michael Merkle erstellten Internetseite Nürnberg 2.0 findet sich unter dem Buchstaben M auch der Name Holger Münch, betitelt als »Statistikfälscher, Lügner und Volksverhetzer«.

An einem Tag Mitte Januar sitzt dieser Holger Münch, Präsident des Bundeskriminalamtes, in der Zentrale seiner Behörde in Wiesbaden in einem mit Wandmonitoren ausgestatteten Konferenzraum und spricht über Kinderpornografie. Es gibt da nämlich einige Gemeinsamkeiten mit der Hasskriminalität. Beides finden größtenteils im Internet statt, in beiden Fällen stehen die Ermittler vor der Herausforderung, zahllose Verdachtsfälle prüfen zu müssen.

Münch sagt, das BKA schaffe es inzwischen, pro Jahr 70.000 Hinweise auf im Internet veröffentlichte Abbildungen sexuellen Missbrauchs Minderjähriger zu bearbeiten. »Deswegen habe ich gefragt, wieso machen wir das nicht auch im Bereich Hasskriminalität so?«

Off sind die staatlichen Behörden dafür kritisiert worden, nicht entschieden genug gegen den Hass und die Hetze vorzugehen. Die Bekämpfung der Kinderpornografie dagegen gilt als Erfolgsgeschichte des BKA. Das Amt zieht alle Verdachtsfälle an sich und ermittelt als Zentralstelle in Zusammenarbeit mit einer Schwerpunktsstaatsanwaltschaft. Der Vorteil: Expertise und Ressourcen werden gebündelt, die Strafverfolgung wird effektiver.

Eine vergleichbare Zentralstelle will Münch nun für Hasskriminalität einrichten, ausgestattet mit 200 Beamten. Auf drei Wegen sollen sie auf die Verdachtsfälle aufmerksam werden: durch eigene Beobachtungen im Internet, durch Anzeigen – und über die Betreiber großer Social-Media-Plattformen wie Twitter und Facebook, die nach dem Wunsch des BKA und der Bundesregierung

verpflichtet werden sollen, potenziell strafbare Einträge samt der IP-Adresse und den Stammdaten der Nutzer an das BKA weiterzugeben.

Münch sagt, der ewige Kreislauf von gegenseitiger Bestätigung und Verstärkung in den Echo-kammern des Internets könne zu Gewalt in der wirklichen, analogen Welt führen. Es gebe, so Münch, eine Formel, eine Art Dreisatz, der den Weg zur Gewalt erklären könne: Vom Unsagbaren zum Sagbaren, vom Sagbaren zum Machbaren.

Den Hetzern auf den großen Plattformen die Grenzen aufzuzeigen, wie es das BKA nun plant, wäre zweifellos ein Schritt nach vorn. Auch will die Bundesregierung Gewalttäter im Netz künftig strafrechtlich ächten. Und die Verleumdung von Lokalpolitikern soll genauso hart bestraft werden wie bisher nur die von Bundes- und Landespolitikern.

Doch wird das reichen? Längst haben sich die Neuen Rechten ein eigenes Medienbiotop geschaffen. Mehr als 40 Magazine, Zeitungen, Podcasts und Blogs gehören dazu, die meisten in den vergangenen Jahren gegründet.

Eines der ältesten und erfolgreichsten dieser Blogs nennt sich *Politically Incorrect*, kurz *PI-News*. Ein Lehrer aus Bergisch Gladbach hat es vor 16 Jahren gestartet. Seitdem kämpfen die Autoren lautstark gegen den Islam, Migranten, das »menschenverachtende System« des investigativen Journalismus und neuerdings auch gegen den Klimaschutz. Mit einer Mischung aus Vorurteilen, Falschinformationen und Nachrichten über angebliche Verbrechen im Namen des Islams ist die Seite zu einem der größten deutschen Blogs aufgestiegen. *PI-News* ist eines der Stamm-Medien von Pegida und Teilen der AfD-Wählerschaft. Für Menschen, über die hier negativ berichtet wird, kann es im wirklichen Leben ziemlich unangenehm werden.

Die Uhlandschule Wannweil ist eine kleine Grundschule in einem ebenfalls kleinen, friedlichen Ort in Baden-Württemberg. 5000 Einwohner, Einfamilienhäuser im Grünen, ein reges Vereinsleben. Man kennt sich.

Der Schulleiterin Beatrice Bantlin ist es wichtig, das zu erwähnen, denn es macht die Ereignisse, die an einem Freitagnachmittag im vergangenen März über ihre Schule hereingebrochen sind, für sie noch ein Stück schwerer zu fassen. Wie üblich ist Bantlin um diese Zeit allein im Büro, die Mitarbeiterinnen des Sekretariats sind längst nach Hause gegangen. Also ist sie es, die das Telefon bedient. Immer wieder klingelt es.

Bantlin versteht nicht ganz, was die Anrufer von ihr wollen, nur dass sie mehrfach aufgefordert wird, »disziplinarische Maßnahmen« gegen eine Religionslehrerin einzuleiten. Dann ploppen Mails in ihrem Postfach auf, Dutzende innerhalb von wenigen Stunden. Es geht um den Islam, um eine Klassenarbeit, um angebliche Indoktrination der Kinder. Auch von »Inquisition« und »Gehirnwäsche« ist die Rede. Manche Absender loben die AfD, schimpfen auf die CDU und die »Altparteien«.

Bantlin wird nicht schlau aus den Schreiben. Sie leitet die Mails an den Schulrat weiter und beschließt, die Schul-Homepage vorerst vom Netz zu nehmen. Zu spät, wie sich über das Wochenende herausstellt. Zwei Kolleginnen melden sich, beide haben auf ihren Privatrechnern ebenfalls Mails bekommen, an sie persönlich adressiert. Insgesamt

gehen allein in den folgenden zwei Tagen rund 150 E-Mails, Anrufe und Briefe bei der Schule und den Lehrerinnen ein.

Auch Beatrice Bantlin erhält zu Hause einen Brief – mit Poststempel aus dem 200 Kilometer entfernten München. Sie empfindet es als bedrohlich, dass offenbar ein Fremder in ihrem Privatleben herumschnüffelt. Bantlin telefoniert mit der Kriminalpolizei, dem Bürgermeister und dem Schulam, sie recherchiert im Internet – und beginnt langsam zu verstehen, in was ihre Schule da hineingeraten ist.

PI-News hat einen Beitrag über die Uhlandschule veröffentlicht. »Unglaublich, aber wahr! Lehrerin unterzieht Schüler einem Islam-Gesinnungstest«, lautet die Schlagzeile.

Im dazugehörigen Artikel zeigt sich dann: Es geht um eine Religions-Klassenarbeit, die drei Jahre zuvor geschrieben worden war. Viertklässler sollten Fragen zu Islam und Judentum beantworten. Ein »erborster Vater« habe die Fragen abfotografiert und eingeschickt, heißt es im Text – als Beispiel für die »Islam-Indoktrination an den Schulen«.

Der Artikel geht schnell viral, auf Facebook wird er mehr als 6500-mal geteilt, in den Kommentaren entläßt sich der Hass: Die verantwortliche Lehrerin wird als »ekelhaftes Sauweib« und »Schlampe« bezeichnet, es wird ironisch mit dem Gedanken gespielt, sie »einen Kxpf (sic) kürzer« zu machen.

Die Uhlandschule ist bei Weitem nicht das einzige Opfer der Berichterstattung solcher selbst ernannter »alternativer Medien« wie *PI-News*. Auch Heinz-Peter Meidinger, Schulleiter eines Gymnasiums im niederbayerischen Deggendorf, hat damit Erfahrung gemacht.

Eine seiner Kolleginnen hatte mit ihren Schülern Weihnachtspakete für geflüchtete Kinder gepackt; ein missverständlicher Artikel in der Lokalzeitung erweckte den Eindruck, die Lehrerin würde Strafarbeiten an Schüler verteilen, die sich nicht an der Aktion beteiligten.

Auch diesen Fall griff *PI-News* auf. Die Folge: »Kübelweise kamen die unsäglichsten Mails und Fax – und das fünf Tage lang«, sagt Meidinger. »Mehrere Menschen reichten anonym Dienstaufsichtsbeschwerden ein.«

Laut Meidinger, der auch Präsident des Deutschen Lehrerverbandes ist, sind solche orchestrierten Kampagnen gegen Schulen ein neues Phänomen: »Vor der Flüchtlingskrise 2015 und der extremen Polarisierung der Gesellschaft haben wir derart heftige Fälle nicht erlebt.«

Es gibt auch Erfolgsmeldungen. Am Montag dieser Woche erhob die Berliner Generalstaatsanwaltschaft Anklage gegen den 31 Jahre alten André M. Laut Anklageschrift soll er vom Dezember 2018 an unter dem Absender »Nationalsozialistische Offensive« Drohschreiben unter anderem an Bundesstaatsabgeordnete, Polizeidienststellen und Medien geschickt haben. In seinem Besitz fanden sich Anleitungen für den Bau von Sprengvorrichtungen. Insgesamt werden M. 107 Taten vorgeworfen. Er sitzt in Untersuchungshaft.

Nur einen Tag nach der Festnahme aber hatte die Generalstaatsanwaltschaft eine Mail erhalten, in der stand: »Wir werden alles daran setzen, dass es bald wieder Pogrome in diesem Land gibt und dass sich kein Jude, Moslem (...) oder auch linke Journalisten und Politiker sicher fühlen.«

Möglicherweise war der Absender ein Komplize und André M. kein Einzelgänger.



Mein Shitstorm

Wie ein Reporter der ZEIT beschimpft und bedroht wurde **VON CHRISTIAN FUCHS**

An jenem Freitagmorgen vor über zwei Jahren ahnte ich nicht, dass ich wenig später in den Fokus der damals bestorganisierten Troll-Armee des Landes geraten sollte. Ich wusste nicht einmal, dass sie existierte.

Es begann, als ich auf Twitter über ein neues Jugendmagazin schrieb: »Mate-Test, Black Metall und Akt-Fotos: Die #Identitären haben jetzt auch eine #IBster-Bravo. Mit Alt-Right-Covergirl Brittany Pettibone.«

Ich beschäftige mich bei der ZEIT und bei ZEIT ONLINE viel mit Extremismus, der AfD und der rechtsextremen Identitären Bewegung (IB). Ich fand es interessant, dass rechte Aktivisten nun auch ein Hipster-Heft herausbringen.

Eine Stunde nachdem ich meinen Tweet veröffentlicht hatte, tauchten auf meinem Profil unzählige Kommentare von Personen auf, die sich dort noch nie zu Wort gemeldet hatten. Die Kommentatoren trugen kuriose Namen wie »Feuerfritz« und »Köterrasse Nr. 32«. Viele hatten kein Profilbild hinterlegt, manche schmückten sich mit Slogans der IB. Die meisten Kommentare waren diffamierend. Ich bin Kritik von rechten Aktivisten gewohnt, aber eine so massive Attacke hatte ich noch nicht erlebt.

Stunden später schickte mir ein anonym Tipgeber ein Bildschirmfoto aus dem Forum einer Gaming-Plattform. Dort war ein Aufruf erschienen, der »Tagesbefehl vom 1. Dezember«. Der Befehl lautete, »volle konstruktive Kritik« gegen meinen Tweet zu »feuern«.

Jetzt wusste ich, woher die vielen Besucher auf meinem Twitter-Profil kamen. Ein »Oberbefehlshaber« hatte die Weisung gegeben, Hunderte Trolle folgten. Recherchen zeigten später, dass diese Troll-Armee vor allem aus jungen Männern der rechten YouTube-Szene bestand, aus Computerspiel-Nerds sowie Mitgliedern der AfD-Jugendorganisation und der IB. Die Troll-Armee hat sich inzwischen aufgelöst, aber es gibt neue, ähnliche Gruppen.

Shitstorms, so denkt man, entstehen plötzlich, sie sind spontan, zufällig. Heute weiß ich: Manchmal sind sie geplant und gesteuert. Mittlerweile gehören solche virtuellen Hetzkampagnen für Reporter zum Alltag. Sie sind ein Berufsrisiko geworden, wie die Staublunge für Bergarbeiter.

Nachdem ich im Februar 2019 gemeinsam mit drei Kollegen im ZEITmagazin einen Text über ein rechtsextremes Handwerkeretzwerk geschrieben hatte, wurde mein Twitter-Profil innerhalb weniger Stunden von mehr als 300 größtenteils beleidigenden oder einschüchternden Nachrichten geflutet. »Unsere Zeit

kommt bald. Und dann kennen wir die Klarnamen«, schrieb der Nutzer »merdeux«. Der User »DerPatriot« warnte: »Dann wundern sie sich nicht falls sie später einmal in ein »Lager« kommen«. Während ich in einer Talkrunde saß, dem ARD-Pressclub, ging auf Twitter eine Morddrohung gegen den Moderator sowie gegen mich und weitere Studiogäste ein, verfasst von einem damaligen AfD-Mitglied, das bedauerte, dass die Rechtsterroristen der Gruppe »Revolution Chemnitz« aufgefliegen seien, »bevor sie Journalisten wie Sie abknallen konnten ... Wirklich schade.«

Eineige Monate später veröffentlichte ich mit meinem Kollegen Paul Middelhoff das Buch *Das Netzwerk der Neuen Rechten*. Es geht darin um Strukturen, Strategien und Finanzen der Szene. Per Mail erhielten wir Morddrohungen.

Parallel gingen bei der ZEIT-Chefredaktion und dem Verleger des Buchs Beschwerden ein, ihre Autoren – wir – hätten das journalistische Handwerk wohl in Nordkorea gelernt. So und ähnlich äußerten sich einige rechtskonservative Publizisten auch in ihren Blogs, auf Facebook und Twitter.

Auf der Website zu unserem Buch hatten wir eine Karte veröffentlicht, auf der zu erkennen war, in welchen Städten rechte Organisationen ihren Sitz haben. Die Karte basierte ausschließlich auf öffentlich zugänglichen Daten, und es ging nicht um private Adressen.

David Berger aber, Herausgeber eines rechten Internet-Portals, drohte damit, als Replik auf diese Karte die »Wohn- und Party-Orte der beiden Buchautoren« zu publizieren, und regte an, mir bei Lesungen einen »Besuch« abzustatten. Ein Leser darauf: »Es müsste auch jemand zu diesen Herrschaften fahren und ihnen das Gefühl geben, dass sie nicht alleine sind in diesem kalten, gleichgültigen Universum.«

Seit einiger Zeit haben mein Kollege und ich die Sicherheitstechnik in unseren Privatwohnungen aufgerüstet und unsere Adressen amtlich sperren lassen. Bei öffentlichen Auftritten erhalten wir Personenschutz. Das Bundesjustizministerium hat mich – wie auch Schriftsteller, Anwälte sowie einen Rabbiner, denen Ähnliches widerfahren ist – zu Gesprächen darüber eingeladen, wie man uns durch gesetzgeberische Maßnahmen besser vor Angriffen schützen könnte.

Vor ein paar Wochen, bei einer Lesung im sächsischen Döbeln, schaffte es ein vorbestrafter Neonazi in meine Nähe. Als die Veranstalter ihn entdeckten, wurde er handgreiflich. Dann kam, zum Glück, die Polizei.

ANZEIGE

ZEIT.DE/PINNWAND

Bücher

Die kosmischen Lehren des Jesus von Nazareth
Was lehrte Jesus im inneren Kreis Seiner Jünger wirklich? Christoffenbarung, 896 S., ISBN 9783892015857, Euro 34,90
www.gabriele-verlag.com

Delikatessen

Presshönig - direkt von Imker für Kenner und Gourmets
www.honigpresse.de

Design

Wertvolles frz. Porzellan «Limoges» Design Singapur abzugeben. Kaum benutzt - fast neuwertig: 0171/3543465

Ernährung

LEBENSMITTEL
vom Land des Friedens
Vom Anbau bis zum Kunden - alles aus einer Hand!
Ehrliche Lebensmittel von unserem gesunden Land - darin liegt Ihr Vertrauen.
www.LebeGesund.de

Für Ihre Manuskripte

NOVUM VERLAG FÜR NEUAUTOREN
www.novumverlag.com
novum publishing gmbh
Radtkoferstr. 2, 81373 München

Garten

Meyer's GARTEN MOBEL
Angebot zum Saisonstart 4 für 3
Jetzt noch bis Ende Februar: Vier Sessel abholen und nur 3 bezahlen
Ohehaussee 20, 22848 Norderstedt
www.meyers-muehle-gartenmoebel.de

ALBRECHT HOCH PFLANZENVERSAND
Blumenzweibeln und Stauden
www.albrechthoch.de

Geschenkideen

Blumen für die Liebsten!
Infinity Rosen Schenken
Bei Rosemarie Schulz finden Sie Blumen die lange halten und bis zu 3 Jahre blühen! Tel. 06221 161606
www.rosemarie-schulz.eu

Gesundheit

Authentischer Ayurveda Indische Ayurveda-Ärztin
+ Indische Therapeuten i.d. Bayer. Rhön
im 4****Kunzmann's Hotel, T.09708-780
www.ayurveda-deutschland.org
www.kunzmanns.de

Internet

Hilfreiche Tipps im Netz!
von A bis Z unter
www.zeit.de/pinnwand

Kulturreisen

».....WO DER URLAUB zum Gedicht wird.....«
Tel.: 0711 / 2367813
www.literaturferien.de

Kunst & Antiquitäten

RESTAURIEREN - REPARIEREN
von Glas-Porzellan-Keramik
www.dieporzellanwerkstatt.de

Nachhilfe

NACHHILFE ONLINE BUNDESWEIT
IN LATEIN UND DEUTSCH
www.lateinzeit.jimdo.com

Naturheilkunde

AYURVEDA - WELLNESS & MEDIZIN
Artikel, Videos, Branchenbuch
www.ayurveda-portal.de

Online Shopping

Unterwäsche in riesiger Auswahl
+ extralang + Übergrößen
www.HERMKO.de

Faire Sportkleidung
weniger Plastik in Küche/Bad
www.pangolino.de

Kataloge kostenlos bestellen!
Stöbern Sie in Angeboten aus Mode, Reise, Design & Kulinarik
www.zeit.de/kataloge

Psychologie

ONLINE-THERAPEUTENSUCHE
und Psychotherapie-Portal
von pro psychotherapie e.V.
www.therapie.de

Reisen

NORDWIND REISEN - Island Grönland - Spitzbergen
Ihr Erlebnisreisepespezialist
Katalog kostenlos anfordern:
Telefon +49 8331 87073
www.nordwindreisen.de

Sport & Freizeit

Segelnachrichten
von Seglern für Segler
web&sail
www.webandsail.de

Training & Coaching

Kompaktseminare für die Arbeit mit Menschen -
www.gk-quest.de/seminare

Verlage

Wissen zum Hören: Geschichte, Literatur, Philosophie bei
www.auditorium-maximum.de

Weine & Spirituosen

www.Wein-Ankauf.de
Wir kaufen Ihre Weine, Champagner & Spirituosen zu Höchstpreisen an!
Tel. 02464-9798-355, Fax - 707
info@wein-ankauf.de

9 - GENERATIONEN WEINBAU
Weingut Adam Müller Leimen
www.weingut-adam-mueller.de

AUSGESUCHTE WEINE, CHAMPAGNER
Edle Spirituosen & Geschenke.
www.bremer-weinkolleg.de

DIE Online Weinhandlung
für charakterstarke Weine.
www.bio-wein-online.com

KÖSTLICHES AUS DEM SÜDEN
mediterrane Weine u. Feinkost
www.bodega-andaluzza.com

Kontakt für Anzeigenkunden
030 / 260 68 530

TVM GmbH, Ihr Ansprechpartner für Beratung und Verkauf.

DIE ZEIT



ZEIT.DE/AUKTION

Startpreis: Ab 50% unter Listenpreis Laufzeit nur 10 Tage

Burgenländischer Weingruß ROT
Unser Degu-Paket von einem der führenden Betriebe Österreichs bietet Ihnen eine Auswahl von 12 Flaschen Wein zum Probieren: 2 FL. ZANTHO Zweigelt 2018 2 FL. ZANTHO Blaufränkisch 2018 2 FL. ZANTHO Sankt Laurent 2017 2 FL. ZANTHO Pinot Noir 2015 2 FL. ZANTHO Zweigelt Reserve 2017 2 FL. ZANTHO Sankt Laurent Reserve 2017 Mit diesem Paket sind Sie für jeden Anlass gerüstet!

Ladenpreis € 128,00	Startpreis € 64,00
Online-ID 3741	Verfügbarkeit 6x



Burgenländischer Weingruß WEISS
Unser Degu-Paket von einem der führenden Betriebe Österreichs bietet Ihnen eine Auswahl von 12 Flaschen Wein zum Probieren: 3 FL. ZANTHO Grüner Veltliner 2019 3 FL. ZANTHO Welschriesling 2019 3 FL. ZANTHO Muskat Ottonel 2019 3 FL. ZANTHO Sauvignon Blanc 2019. Mit diesem Paket sind Sie für jeden Anlass gerüstet!

Ladenpreis € 98,00	Startpreis € 49,00
Verfügbarkeit 6x	Online-ID 3747



Anbieter:
ZANTHO
www.zantho.com

